

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heimwesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen

Band: 48 (1977)

Heft: 4

Rubrik: Aus der Arbeit des VSA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Arbeit des VSA

Neue VSA-Mitglieder

Heime

Eingliederungsstätte Appisberg, 8708 Männedorf; Töchterheim Sonnhalde, 8500 Frauenfeld; Altersheim Hochweid, 8802 Kilchberg; Bürgerheim Uster, 8611 Riedikon; Pestalozziheim Schönenwerd, 8607 Aathal-Seegräben; Heim im Bergli, Altersheim, 6005 Luzern; Taubstummen- und Sprachheilschule, 9000 St. Gallen; Erziehungsheim Friedeck, 8263 Buch; Altersheim Sonnenberg, 5734 Reinach; Schulheim für Blinde und Sehsschwache, 3052 Zollikofen; Erziehungsheim Schillingsrain, 4410 Liestal; Schulheim Sonnenbühl, 8311 Brütten; Ref. Altersheim, Engelstrasse, 8004 Zürich; Emilienheim, Altersheim für Blinde, 8802 Kilchberg; Schulheim Mätteli, 6020 Emmenbrücke; Bürgerheim, 9470 Buchs; Altersheim «Zelgli», 5000 Aarau; Heimschule Schlössli, 3232 Ins; Altersheim Sternen, 8713 Uerikon; Alters- und Pflegeheim Alpenblick, 9501 Hosenruck; Kinderheim und Pflegerinnenschule Birnbäumen, 9000 St. Gallen; Altersheim Mon Repos, 3000 Bern; Altersheim Landruhe, 4144 Arlesheim; Kinderheim Gott hilft, Haus Marin, 7205 Zizers; Wohn- und Arbeitsheim für körperlich Schwerbehinderte, 3645 Gwatt; Bürgerheim Thun, 3613 Steffisburg; Kinderheim Waldruh, 4461 Böckten; Frauen-Blindenheim Dankesberg, 8032 Zürich; Diakoniehaus Erlenhof, 8004 Zürich; Evang. Kinderheim Lutisbach, 6315 Oberägeri; Altersheim Kappelhof, 9302 Kronbühl; Viktoriastiftung, 3078 Richigen; Schulheim, 3122 Kehrsatz; Kinderheim «Am Bachgraben», 4056 Basel; Basler Lehrlingsheim, 4052 Basel; Kinderheim Ilgenhalde, 8320 Fehrltorf; Schweiz. Anstalt für Epileptische, 8008 Zürich; Krankenheim Varena, 8704 Herrliberg; Altersheim Kappel, 8926 Kappel a. A.; Altersheim Lanzeln, 8712 Stäfa; Alters- und Bürgerheim, 8821 Schönenberg; Krankenhaus Nidelbad, 8803 Rüschlikon; Alterszentrum im Wisli, 8805 Richterswil; Barbara-Keller-Heim, 8700 Küsnacht; Privat Altersheim «Brünnliacker», 8584 Post Leimbach; Sonderschulheim Aarhus, 3000 Bern; Kinderpsychiatrische Station Sonnenhof, 9608 Gantrischwil; Wohnheim für Töchter, Rütimeyerstrasse, 4054 Basel; Bürgerheim 9425 Thal; Kinderheim Gott hilft, 7203 Trimmis; Stiftung Uetendorfberg, 3138 Uetendorf; Schulheim Schloss, 3235 Erlach; Schweiz. Lehrerinnenheim Egg-hölzli, Altersheim, 3006 Bern; Altersheim Drei Tannen, 8636 Wald; Kinderheim Paradies, 8932 Mettmenstetten; Heimgarten, Haus für Frauen und Töchter, 5200 Brugg; Alters- und Pflegeheim «Unteres Ried», 2502 Biel; Kinderheim Eichberg, 3138 Uetendorf; Wohnheim Kreuzstrasse, 8008 Zürich; Zürcherische Pestalozzistiftung, 8934 Knonau; Glarner Mädchenheim, 8753

Mollis; Heimgarten, BEO für junge Töchter, 3006 Bern; Weissenheim, Heilpädagogisches Schulheim, 3008 Bern; Bergheim für psychisch Kranke, 8707 Uetikon; Stiftung Grünau, 8805 Richterswil; Kinderheim Gott hilft, 7499 Scharans; Schweiz. Pestalozziheim, Neuhof, 5242 Birr; Altersheim Frohmatt, 8820 Wädenswil; Alters- und Pflegeheim Ruttigen, 4600 Olten; Altersheim Meiligt, 8340 Hinwil; Kant. Schulheim Klosterfichten, 4142 Münchenstein; Zürcher Sprachheilschule, 6314 Unterägeri; Gute Herberge, Kant. Heim für Schulkinder, 4125 Riehen; Schulheim Sunneschyn, 3612 Steffisburg; Alters- und Pflegeheim Hugo-Mendel-Stiftung, 8044 Zürich; Waisenhaus Chur, 7005 Chur-Masans; Evang. Alters- und Pflegeheim, 7000 Chur; Altersheim Lenzburg, 5600 Lenzburg; Kranken- und Altersheim Egelmoos, 8580 Amriswil; Arbeitsheim für Gebrechliche, 8580 Amriswil; Altersheim zur Heimat, 8360 Eschlikon; Sonderschulheim für bildungsfähige geistes schwache Kinder, 8575 Mauren; Lukashaus, Schulheim für geistig Behinderte, 9472 Grabs; Knabenheim «Auf der Grube», 3172 Niederwangen; Schulheim Kronbühl, 9302 Kronbühl; Heim Oberfeld, Sonderschule, 9437 Marbach; Kinderheim Wartheim, 3074 Muri; Friedheim, Sonderschule, 8570 Weinfelden; Kinderheim «Les Tilleuls», 2067 Chau mont; Altersheim «zum Park», 4132 Muttenz; Mädchenheim Schloss, 3098 Koniz; Kinderheim Mätteli, Sonderschule, 3053 Münchenbuchsee; Landheim Brüttisellen, 8306 Brüttisellen; Schweiz. Schwerhörigen-Schule Landenhof, 5035 Unterentfelden; Altersheim, Seestrasse 109, 8702 Zollikon; Tabenheim, Altersheim, 8810 Horgen.

In seinem Jahresbericht erwähnte er lobend die zahlreichen erfreulich gut aus gefallenen Stimmresultate über Renovations- und Erweiterungsvorlagen. Er sprach die Hoffnung aus, dass in absehbarer Zeit auch in jenen Gemeinden, wo dringende Bauvorhaben abgelehnt wurden, allseits befriedigende Lösungen erarbeitet werden können. In Schwellbrunn, Hundwil, Stein, Bühler, Wolfhalden, Rehetobel und Lutzenberg wurden namhafte Baukredite an die Bürger- und Altersheime zugesprochen; in Wald, Speicher, Teufen und Urnäsch müssen die Pläne nochmals überdacht werden. In Rehetobel entstehen auf genossenschaftlicher Basis ein Altersheim und in Teufen eine Alterssiedlung.

Schweigend gedachte die Versammlung des verstorbenen Kollegen *Hans Schiess* und der beiden ehemaligen Hausmütter *Rosa Ammann-Alder* und *Berta Rudolf-Alder*.

Frau Schiess sah sich gezwungen, ihre mit Freude ausgeübte Tätigkeit im Bürgerheim Heiden aufzugeben, wird aber weiterhin in Heiden wohnen und hoffentlich auch weiterhin an unsren Veranstaltungen teilnehmen.

Die neuen Hauseltern *Hug-Hugentobler*, Bürgerheim Heiden, und *Lusti-Götti*, Altersheim Dreilinden, Herisau, wurden mit den besten Glückwünschen in die Berufszunft aufgenommen.

Trotz dem bescheidenen Jahresbeitrag von Fr. 15.— konnte die Kassierin einen Vorschlag von Fr. 363.40 melden. Nachdem der erste Rechnungsrevisor den Vorstand als sparsam und tugendhaft gelobt hatte, wurden alle Funktio näre im Amt bestätigt.

Lebhafte Diskussion

Eine recht lebhafte Diskussion entspann sich über die kräftigen Beitragserhöhungen beim VSA. «Selze ond oosööd» äussern sich die einen, besinnlich und mahnend die andern.

Die neuen Delegierten

Als **Delegierte** für die VSA-Tagungen wurden *Fritz Heeb*, Schwellbrunn, *Hans-jürg Bösch*, Urnäsch, *Martin Boller*, Heiden, und *Walter Schwager*, Herisau, gewählt.

Herzlichen Dank entbot der Präsident an *Willy Rüetschi* für seine über zehnjährige Tätigkeit im VSA-Vorstand. Als Nachfolger portierte die Versammlung *Paul Kurt*, Leiter des Kinderheims Ebnet in Herisau. Er amtet schon über 15 Jahre als Heimleiter in unserem Kanton, ist also mit unseren Verhältnissen vertraut und hat als Absolvent des heilpädagogischen Seminars auch in schulischer Hinsicht das nötige Rüstzeug als Anwärter für dieses aufgabenreiche Gremium. Die Wahl dieser fünf Vertreter gilt für vier Jahre.

Ein schönes Jubiläum

Die Hauseltern *Hörler-Gantenbein*, Speicher, durften aufgrund ihres Jubi

Aus der VSA-Region Appenzell

Jahresversammlung

Am 8. März trafen sich 48 aktive und 10 im Ruhestand stehende Mitglieder im schönen «Kronen»-Saal in Urnäsch zur 109. **Hauptversammlung**. Dieselbe wurde mit dem kräftig gesungenen Lied «Mer sönd halt Appenzeller» eröffnet. Statt dem besungenen Schöppeli Wy aber labte man sich an herrlich mundender Milch, die aus dem Bürgerheimstall gespendet wurde.

Ausführungen des Präsidenten

Präsident *Fritz Heeb* freute sich sichtlich an dem vollen Saal der Getreuen, musste aber leider fast alle eingeladenen Gäste wegen anderweitiger Verpflichtungen entschuldigen.

läums für 25 Dienstjahre ein sinnvolles Geschenk und die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft entgegennehmen und verdanken.

Gruss der Behörde

Herr Gemeinderat Langenegger überbrachte kurz und würzig herzliche Grüsse der Urnässcher Behörde. Da er selber ein Privataltersheim leitet und seit zwei Jahren zu unserem Club zählt, konnte er auf die gewohnte Lobauschüttung verzichten. Statt dessen dürfen wir gewiss der Gemeinde Urnäsch einmal ein Kränzchenwinden als diejenige appenzellische Gemeinde, aus der in den letzten Jahrzehnten am meisten junge Menschen in den Dienst unserer Heime getreten sind.

Besichtigungen

Am Nachmittag bot sich beim Besuch des liebe- und verständnisvoll gestalteten Brauchtumsmuseums und der überaus reichhaltigen Möbelausstellung Frischknecht Gelegenheit zu einem Einblick in die Regsamkeit dieses Dorfes. Abschliessend durfte der Präsident im Namen aller Beteiligten für die Gastfreundschaft, insbesondere auch für die originelle Tischdekoration, den besten Dank aussprechen. All den Spendern von Aperitif, Kaffee, Dessert und Zvieri wird er dies schriftlich nachholen. Eine lustige Päckligant erbrachte fast Fr. 200.— als Kostenanteil für die drei Musikanter, die während des Mittagessens volkstümliche Weisen vortrugen.

Nächster Vereinsanlass

Der nächste Vereinsanlass wird uns am 23., evtl. 24. oder 25. Mai per Car zu einer Blustwanderung ins Unterland führen. Gellid, sorgid für guet Wetter, ond gnueg Mönz.

Ernst Hörler

Aus der VSA-Region Bern

Präsidentenwechsel im bernischen Heimleiterverein

Die Hauptversammlung der VSA-Region Bern vom 3. März 1977 hatte die Demission ihres Präsidenten, *Max Gehrig*, zur Kenntnis zu nehmen. Max Gehrig leitete den Verein während fünf Jahren. Er bezeichnet sich aus durch Umsicht, Verhandlungsgeschick und Standfestigkeit. Als sein Nachfolger wurde einstimmig *Herr Paul Bürgi*, Vorsteher des Knabenheimes «Auf der Grube», Niederwangen, gewählt.

Als Vertreter unserer Region werden an der VSA-Delegiertenversammlung folgende Mitglieder Einsitz nehmen: *Präsident Paul Bürgi*, *Herr U. Schneider*, *Steffisburg*, *Herr Theo Veraguth*, *Burgdorf*, *Herr Fritz Vögeli*, *Koppigen*, *Frau Rosmarie Friedli-Liniger*, *Wiedlisbach*, und *Herr Peter Staub*, *Riggisberg*. Er-satz ist *Fräulein K. Barraud*, *Frutigen*.

Zur Wahl in den Zentralvorstand des VSA werden der Delegiertenversammlung vorgeschlagen *Fritz Hirschi*, Kühwil (bisher), und *Herr André Bardet*, Erlach (neu).

Unsere VSA-Region blickt auf ein ruhiges Jahr zurück. Leider fiel der geplante Herbstausflug dem schlechten Wetter zum Opfer. Die Arbeitstagung Jugendheimleiter/Versorger fand am 28. Februar 1977 im Alterswohnheim Fellergrut, Bümpliz, statt. Die Arbeitsgruppe Altersheime in unserem Vorstand hat Programme für drei Veranstaltungen ausgearbeitet.

A. Bühler, Schulheim, Kehrsatz

Aus der VSA-Region Glarus

Jahresversammlung

Der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung am 16. Februar 1977 im Restaurant Höfli in Glarus folgten die Mitglieder erfreulicherweise recht zahlreich. Der Präsident, *Willi Wüthrich*, Mollis, musste nur wenige Entschuldigungen bekanntgeben. Nach kurzer, freundlicher Begrüssung der Mitglieder und Veteranen, bei welcher der Vorsitzende, Herr Heinrich Tschudi, alt Spitalverwalter, und Herr Lie, «Pelikan», Weesen, speziell begrüsste, folgte die Behandlung der verschiedenen Traktanden.

Das Protokoll, verfasst von Jean Gallati, Mollis, wurde verlesen, genehmigt und verdankt.

Unter Mitteilungen erfuhr man, dass die Schweiz. Delegiertenversammlung am 3. und 4. Mai in Zürich stattfinden werde und unsere Sektion laut den neuen Statuten berechtigt sei, vier Delegierte zu entsenden. Im weiteren wird der Vorstand im Laufe des Jahres die Statuten der Sektion revidieren und die Mitgliederkartei ergänzen, wofür verschiedene Anfragen nötig sein werden.

Im Jahresbericht wurde unter anderem die gut besuchte Tagung der Hausmütter im November 1976 besonders erwähnt.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem kleinen Vorschlag ab; sie wurde von der Revisorin, *Frl. Anna Ott*, Glarus, geprüft, von der Versammlung genehmigt und dem Kassier, *Hans Schläpfer*, Niederurnen, bestens verdankt. Der Jahresbeitrag erfährt keine Änderung.

Als Delegierte werden vom Vorstand vorgeschlagen und, da keine weiteren Vorschläge fallen, in globo einstimmig gewählt die Herren: *Willi Wüthrich*, Mollis; *Heinrich Bühler*, Ziegelbrücke, der zugleich Rechnungsrevisor ist; *Karl Zemp*, Netstal, und *Bernhard Zweifel*, Linthal.

Als Berichterstatter wird der bisherige, Hans Schläpfer, Niederurnen, bestimmt. Das Tätigkeitsprogramm 1977 sieht nebst einem Ausflug und eventuell einer Betriebsbesichtigung wiederum die zweimonatlichen Zusammenkünfte vor.

Es wird dabei gewünscht, dass nicht nur die Kameradschaft gepflegt werde, sondern an solchen Tagungen über bestimmte aktuelle Heimprobleme gesprochen werde. Wie es scheint, sind in unserem kleinen Kanton die Saläre, Arbeits- und Freizeitregelung der Angestellten recht verschieden. Während in den Jugendheimen eher genügend Personal vorhanden ist, klagen die Leiter der Altersheime trotz Rezession über Mangel an geeigneten Arbeitskräften. Für den Dienst und die Pflege betagter Leute scheint kein grosses Interesse vorhanden zu sein.

Das Angestelltenproblem soll deshalb an der nächsten, voraussichtlich am 21. April stattfindenden Zusammenkunft besprochen werden.

Der Vorstand wird auch die Anfrage von Herrn Zweifel, Linthal, prüfen, ob nicht der Fürsorgedirektor oder dessen Sekretär uns über die Schaffung eines Pflegeheims orientieren könnte. Auch die Anfrage von Herrn Lie, Weesen, über den Einkauf in den Heimen wird im Laufe des Jahres Gesprächsthema sein.

Zum Schluss verdankt der Kassier im Namen der Mitglieder die vom Präsidenten geleistete Arbeit vor und hinter den Kulissen, was von der Versammlung mit Applaus bestätigt wird.

Nach einer kurzen Pause zeigt und erläutert Herr Lehrer Zwicky, Mollis, verschiedene recht interessante Bilder aus der näheren Umgebung und viele, meist aus dem Flugzeug aufgenommene Dias aus unserer hohen Alpen- und Gletscherwelt. Mit Dankesworten an den Referenten und guten Wünschen an die Mitglieder schliesst der Präsident die Versammlung.

Hans Schläpfer

Aus der VSA-Region Schaffhausen/Thurgau

Zur 29. Jahresversammlung hatte der Regionalverein Schaffhausen/Thurgau ins Restaurant Bad Osterfingen eingeladen. Präsident *E. Denzler*, Schaffhausen, konnte trotz schlechtem Wetter eine ansehnliche Zahl Mitglieder begrüssen.

Nach dem Verlesen des von Frau J. Steiger, Schaffhausen, verfassten Protokolls wurde die Rechnung 1976 von der Kassierin, Frau A. Witt, Schaffhausen, vorgelegt. Das Vermögen wies einen Zuwachs von Fr. 265.70 auf, so dass das Vereinsvermögen am 31. Dezember 1976 Fr. 1902.05 betrug.

Präsident E. Denzler machte die Anwesenden in seinem Jahresrückblick vorerst mit den Mutationen bekannt: Der Kanton Schaffhausen weist 36 Mitglieder, der Kanton Thurgau 50 Mitglieder auf. Zu diesem Bestand von 86 Mitgliedern sind noch 5 Mitglieder ohne Heimleitung, wie auch 27 Veteranen zu zählen, so dass der gesamte Mitgliederbestand 118 Personen beträgt. Austritte

waren keine zu verzeichnen, dafür aber diverse Eintritte. Der Verein trauert um zwei dahingeschiedene Mitglieder: um *August Hägeli*, ehemals Vorsteher des Friedhofs Weinfelden, und um *Otto Hager*, Verwalter in Bussnang TG. Ehrend wurde der Verstorbenen gedacht. — Nun erinnerte der Präsident in seinem Jahresrückblick der verschiedenen Sitzungen, der Pressekonferenz betreffend des Altersheimes in Stein am Rhein, der erlassenen Rundschreiben, der Exkursion ins Altersheim Tuttlingen, des Vortrages von Herrn und Frau Sauter, Thayngen, über «Eine Fusswanderung durch die Schweiz vom östlichsten zum westlichsten Grenzstein».

Kurt Bollinger verdankt den Jahresbericht und orientiert seinerseits über die Tätigkeit des Vorstandes im VSA. Es waren vor allem Routine-Arbeiten, die denselben beschäftigten: Organisation von Kursen, Jahresversammlung usw. Er wies auch auf die kommende Jahresversammlung in Zürich hin, teilte ferner mit, dass das Bureau des VSA umgezogen sei in die Seegartenstrasse. Anlass zu Besprechungen gaben auch Fragen des Sekretariates usw.

Dann orientierte *K. Bollinger* darüber, dass nun in Zukunft keine Mitgliederversammlungen stattfinden werden, sondern Delegierten-Versammlungen, dass der Vorstand auch auf Sitzungsgelder im vergangenen Jahr verzichtet habe.

Als Delegierte unseres Regionalvereins werden vorgeschlagen: Frau *J. Steiger*, Schaffhausen (Veteranin), Frau *A. Witt*, Schaffhausen, *E. Gantenbein*, Hauptwil TG, *R. Rahm*, Schaffhausen, *F. Schmid*, Schleitheim, und als Ersatzmann *F. Blumer*, Weinfelden. Aus dem VSA-Vorstand tritt aus unserer Region zurück: *Kurt Bollinger*. Als neues Mitglied in den VSA-Vorstand schlägt der Regionalverein *Erwin Denzler* vor. Ruedi Steiger erklärt den Rücktritt aus dem Vorstand des Regionalvereins. Ersatz wird erst gesucht, wenn geklärt ist, ob *E. Denzler* von der Delegiertenversammlung als Vorstandsmitglied in den VSA gewählt wird oder nicht. — Ueber das Jahresprogramm gab es noch nicht viel zu besprechen, da die Frage des Präsidiums ja noch ungewiss ist, denn falls *E. Denzler* in den genannten Vorstand des VSA gewählt würde, könnte er, wie er sagte, nicht gleichzeitig noch das Präsidium des Regionalvereins innebehalten. Es gäbe dies für ihn eine Ueberbeanspruchung.

Immerhin fielen einige Vorschläge betreffend «besinnlicher Nachmittage» und «Exkursionen».

Frau *Egli*, Altersheim Stein am Rhein, das so unter Beschuss geraten ist, dankt vor allem *E. Denzler* für seine Unterstützung und Hilfe in diesem nicht gerade schönen Kampf, den aber das Heimeltern-Paar durchfechten werde. Gegenwärtig läuft ja deren Klage vor dem Gericht gegen die drei Aerzte.

Bei einem «prima Zobig» im Restaurant pflegte man nun gerne noch der Kameradschaft und der Geselligkeit.

Hch. Baer

Aus der VSA-Region St. Gallen

Zum Rücktritt von Ernst Weber, Verwalter im Kappelhof, Kronbühl

Auf den 31. Juli 1976 ist Ernst Weber als Verwalter des Gutsbetriebes und als Altersheimleiter des Kappelhofs nach gut 30jähriger Amtszeit in den Ruhestand getreten.

Nach einer fundierten landwirtschaftlichen Ausbildung und einer 15jährigen Tätigkeit als Verwalter-Adjunkt in der Klinik Münsterlingen wurden seiner Frau und ihm im Jahre 1946 die Leitung des damaligen Bürgerheims und des Gutsbetriebes übertragen. Die Pensionäre wurden damals noch von Aufsehern betreut, und es war dem Leiterpaar überbunden, in den 60er Jahren eine neue Zielsetzung zu verwirklichen. Die Jahre der Umwandlung in ein zeitgemäßes Altersheim waren streng und brauchten viel Kraft, aber das Ehepaar hat die Aufgabe zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten gelöst.

Gleichzeitig lag dem Jubilaren — man darf eine so lange Diensttreue sicher so nennen — die Betriebsführung sehr am Herzen. Seine grosse Begabung für die Braunviehzucht hat nicht nur gute Rechnungabschlüsse zur Folge gehabt. Die Tiere aus seinem Stall fanden in der Schweiz und im Ausland guten Absatz. Was ihm zur Amtszeit Berufspflicht gewesen ist, hat er als Hobby in den Ruhestand mitgenommen. Seine gute Gesundheit erlaubt ihm weiterhin eine rege Mitarbeit in Fachkreisen. Als Heimleiter-Kollege war er ein regelmässiger Gast und sehr am Wohlergehen der St. Galler Region interessiert. Wir danken Ernst Weber für die lange Treue und die grosse geleistete Arbeit und wünschen ihm weiterhin Frohmut und Schaffenskraft in der Oeffentlichkeit und im häuslichen Kreis.

Chr. Santschi, Regionalpräsident VSA

Spielfilmliste 1977 und Kurzfilmliste 1977

Die beiden Listen stellen je rund 700 Filme (16 mm und 35 mm) vor, die für die Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen empfehlenswert sind. Neben kurzen Inhaltsangaben zu jedem Titel enthalten die Listen auch Themenregister, Regisseurregister, Länderverzeichnis. Spielfilmliste und Kurzfilmliste werden jährlich gemeinsam herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien, dem Filmbüro der Schweizerischen Katholischen Filmkommission und dem Filmdienst der evangelisch-reformierten Kirchen der deutschen Schweiz sowie verschiedenen deutschen Institutionen. Sie sind ab Mitte März zum Preis von Fr. 5.— für die Spielfilmliste und Fr. 6.— für die Kurz-

filmliste erhältlich bei: Pro Juventute Verlag, Seefeldstrasse 8, Postfach, 8022 Zürich, Telefon 01 32 72 44.

Aus den Kantonen

Aargau

Das neuerstellte Krankenhaus **Gnadenthal** ist im Februar offiziell in Betrieb genommen worden. Dass dem so dringend notwendigen Neubau genug Interesse entgegengebracht worden ist, beweist die Zahl (10 000) der Besucher am Tag der öffentlichen Besichtigung. Der Umzug vom alten Haus in den Neubau wurde trefflich organisiert und bot eine praktische Sanitätsübung für die OSO Wohlen.

Jetzt soll die Sanierung des Altbauers zwei Stationen für Geistigbehinderte sowie Alterswohnungen für Nichtpflegebedürftige schaffen.

Nachdem im Jahre 1976 ein altes, dem Männerheim **Seon** (Satis) zugehöriges Haus niedergebrannt ist, hat der Aargau mit einem Staatsbeitrag von Fr. 55 000.— geholfen, dass ein neues Mehrzweckgebäude erstellt werden kann. Das Satis nimmt fürsorgebedürftige und gefährdete Männer auf. Es geniesst einen gesamtschweizerisch sehr guten Ruf.

Das von italienischen Ordensschwestern geleitete Ausländerheim «Asilo» in **Zofingen**, das Gastarbeiterkinder aufnimmt, erhielt ein Legat von 5000 Franken.

Appenzell

Trogen feierte auf schlichteste Art den Tag des 100jährigen Bestehens seines Krankenhauses, gegründet von Johann Ulrich Zellweger. Das Krankenhaus ist in ein Krankenhaus verwandelt worden. Das Gebäude ist recht alt und zum Teil baufällig. Leider gibt der Kanton keinen Rappen für die Aufrechterhaltung des Hauses. Das Bedürfnis nach Pflegeplätzen ist enorm (Besetzung 96 Prozent). Man hofft, Teufen und Gais folgten dem Beispiel Trogens, damit genügend Pflegeplätze geschaffen werden.

Bern

Das Aebi-Haus in **Brüttelen**, das Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige, gibt neuerdings eine Zeitung, das «Aebi-Hus», heraus, die vierteljährlich in einer Auflage von 10 000 Exemplaren erscheint. Diese Zeitung soll mithelfen, das Drogenproblem in der Schweiz zu klären und vorbeugend zu helfen.

Die Asyle **Gottesgnad** im Kanton Bern unterliegen den Bestimmungen der staatlichen Gesetze über Spitäler, Schulen und Spitalberufe. Sie sind deshalb